

Kuratorium für gleichen Lohn für gleiche Arbeit

Bericht aus dem Kuratorium und Stand der Mitgliederbefragung zum Angebot der Arbeitgeber

18.12.15

<http://biwifo-bb.verdi.de/>

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie auf der außerordentlichen Betriebsversammlung am 11.12.2015 versprochen, möchten wir Euch in diesem Info über die Diskussion im Kuratorium am 16.12.2015 und den Stand der Mitgliederbefragung und damit der Tarifsondierungen informieren.

Beschäftigte und Betriebsrat der Betriebsgesellschaft, Personalräte der FU Berlin und Studierende ziehen an einem Strang

"Ihr redet heute über mich und meine Zukunft" steht auf den T-Shirts der betroffenen Beschäftigten und der Betriebsräte. Zur Unterstützung sind Kolleginnen und Kollegen aus dem Personalrat Dahlem, der Zentraleinrichtung BGBM und dem Gesamtpersonalrat sowie der ver.di-Betriebsgruppe der FU Ber-

lin schon eine halbe Stunde vorher vor dem Henry-Ford-Bau eingetroffen. Sie tragen Aufkleber, auf denen „Solidarität mit den Beschäftigten des Botanischen Gartens“ oder „Schluss mit dem Spardiktat auf dem Rücken der Beschäftigten“ steht. Später kommen noch Studierende in den überfüllten Saal und begleiten die Stellungnahme zu der bereits bekannten Kuratoriumsvorlage.

Es überrascht nicht, dass der Kanzler alles wiederholt, was wir von ihm und der Betriebsgesellschaft seit Jahren hören. Klar, der Botanische Garten ist unterfinanziert, das wissen wir. Klar, die FU Berlin möchte da nicht mehr zuschießen, da sonst andere Bereiche leiden. Zudem sei es ja normal, dass Bereiche ausgelagert werden, schließlich geschehe das auch an der Freien Universität. In Sachen Tarifkonflikt – so sinnbildlich – sollen die betroffenen Kolleginnen und Kolle-



Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

gen doch den Spatz in der Hand, also das aktuelle Angebot der BG, annehmen, statt nach der Taube auf dem Dach zu verlangen. Sonst, und das sagt er deutlich, sehe sich die Betriebsgesellschaft gezwungen, auszulagern. Kleines Schmankerl: Ähnliches wurde von den Professorinnen und Professoren nicht verlangt, für deren Erhöhungen der W-Besoldung die FU zusätzliche 1,4 Millionen Euro im Jahr einsetzen wird.

Willenserklärung zu mittelfristigem Erreichen von gleichem Lohn für gleiche Arbeit am Botanischen Garten und Museum

In der anschließenden Diskussion beziehen unter anderem der Personalrat der ZE und der Studierendenvertreter gegen betriebsbedingte Kündigungen und für gleichen Lohn für gleiche Arbeit Stellung. Klar sei, so der Inhalt der Diskussion, dass die Freie Universität und v.a. der Senat die unbefriedigende Finanzierungssituation des Gemeinschaftsbetriebes bewältigen müssen. Klar sei auch, dass „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ ein gutes und nachvollziehbares Prinzip sei. Wie es immer so ist, zählt am Schluss jedoch das, was gemeinsam verabschiedet wird, was sinngemäß zusammengefasst heißt:

1) Das Kuratorium empfiehlt an das Präsidium, in Gesprächen insbesondere mit den Personalräten und den Gewerkschaften nach einer Lösung des Problems zu suchen.

2) Das Kuratorium empfiehlt, dass es rechtzeitig vor den nächsten Verhandlungen zu den Hochschulverträgen zwischen Senat und FU Berlin (die aktuellen gelten bis 2017) zu Gesprächen über die Finanzsituation des Botanischen Gartens kommt.

3) Nach Auffassung des Kuratoriums soll von allen Beteiligten mittelfristig das Ziel „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ angestrebt werden.

Was heißt das jetzt für die Beschäftigten der Betriebsgesellschaft und für ver.di?

Unserer Bewertung nach ist es ein enormer Fortschritt, dass sich das Kuratorium für gleichen Lohn für gleiche Arbeit ausspricht. Wir

begrüßen, dass die Notwendigkeit für eine strukturell gute Finanzierung von vielen Kuratoriumsmitgliedern geteilt wird. Klar ist allerdings, dass auch schon vor den Neuverhandlungen zu den Hochschulverträgen finanzielle Unterstützung durch FU und das Land Berlin erfolgen muss. Vermisst haben wir außerdem eine klare Aussage gegen weitere Auslagerungen. Das müssen wir **zusammen als ver.di** weiter einfordern und in den Gesprächen vertreten. Insofern ist die Kuh Outsourcing nur kurzfristig vom Eis.

Mehr als die Hälfte der Mitglieder sind zum Arbeitgeberangebot vom 21.10.2015 befragt – Verhandlungstermin steht noch nicht fest und ist von ver.di angefragt

Wir werden nun bis zum Jahresende unsere Mitgliederbefragung weiter fortführen und Euch zeitnah vom Ergebnis berichten. Zur Erinnerung das Angebot (gilt nur als Paket):

- 7% Lohnerhöhungen ab 2016 auf das niedrige Niveau der Betriebsgesellschaft
- Ab 2017 werden prozentuale Erhöhungen, die für FU Beschäftigte ausgehandelt werden, auf die BG übertragen
- Erhöhung des Urlaubs von 27 Tagen auf 30 Tagen (wie TV-L)
- 2015: Einmalzahlung 320 Euro brutto (nicht tabellenwirksam)

Die Fragebögen bekommt ihr bei der Betriebsgruppe und könnt sie auch dort abgeben. Bei Fragen wendet Euch an ver.di unter 030 / 8866 5303 oder fb5.bb@verdi.de.

Zusammenstehen lohnt sich – Bleiben wir dran und setzen wir uns weiter ein

Die turbulente Vorweihnachtszeit hat uns eines gezeigt: Es war gut, unsere Interessen gegenüber dem Kuratorium zu vertreten. Es war gut, dass der Betriebsrat so früh und umfassend informiert hat. Nun müssen die FU und das Land Berlin den schönen Worten Taten folgen lassen. Wir als ver.di sind dabei und zu Gesprächen bereit. Wir wünschen allen ein frohes Fest und einen guten Rutsch.